

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur	Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
A0067/23 SPD-Stadtratsfraktion, Fraktion GRÜNE/future!	Amt 66	S0222/23	16.05.2023
Bezeichnung	Mehr Verkehrssicherheit auf der Berliner Chaussee (A0067/23)		
Verteiler	Tag		
Die Oberbürgermeisterin	30.05.2023		
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	08.06.2023		
Stadtrat	22.06.2023		

Zu dem in der Sitzung des Stadtrates am 20.04.2023 gestellten Antrag A0067/23 möchte die Stadtverwaltung nachfolgend Stellung nehmen.

*„Die zuständigen Behörden der Stadt- und Landesverwaltung werden aufgefordert, die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer*innen im Bereich zwischen Ortseingang Magdeburg und der Straße Am Hammelberg deutlich zu verbessern und hierfür neben der Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit insbesondere folgende Maßnahmen zeitnah umzusetzen:*

1. Markierung von zusätzlichen Linksabbiegerspuren.

Eine zusätzliche Markierung von Linksabbiegern ist an keiner weiteren Stelle angezeigt. An den möglichen Bereichen ist diese bereits vorhanden. Diese Markierung führt auch nicht zu einer erhöhten Sicherheit. Unfälle mit Linksabbiegern gab es in den letzten 3 Jahren keine.

2. Aufbau einer zusätzlichen Ampelanlage im Bereich Puppendorfer Weg/Stadion Neue Welt (ggf. Verlegung der Bushaltestelle).

Langfristig ist der barrierefreie Ausbau der Haltestellen Friedensweiler, Stadion Neue Welt, Hohefeld-Privatweg, An der Lake gemäß SR-Beschluss-Nr. 1248-041(VII)21 zur DS0280/21 (Magdeburger Standard - Prioritätenliste - Herstellung barrierefreier Bushaltestellen) ab 2049 vorgesehen.

Hierbei wird die Ausbauform der Bushaltestellen geprüft (am Fahrbahnrand, Busbucht), inkl. Prüfung weiterer erforderlicher Querungsstellen an den Haltestellen (z. B. als Fahrbahnteiler).

3. Frühzeitige Rotschaltung der Ampeln in den Fahrrichtungen der B1, wenn ein Bus die Haltestellen anfährt.

Die Busse der MVB melden sich an den Lichtsignalanlagen an, sodass diese bei Einfahrt auf Rot geschaltet werden. Die Stadtratsanfrage F0078/23 Verkehrssicherheit Berliner Chaussee bezieht sich allgemein auf die Verkehrssicherheit der Berliner Chaussee, explizit werden drei Themen [tragischer Verkehrsunfall mit Todesfolge in Höhe Hohefeld-Privatweg, des Weiteren in Höhe Zum Friedensweiler sowie die Unfallhäufungsstelle zwischen Ehlegrund und Zum Waldsee (stadteinwärts)] benannt.

Ohne nähere Informationen zu Unfallhergang und Unfallursache können kaum spezielle Maßnahmen zur Verhinderung solcher Unfälle vorgeschlagen werden. Bekannt ist, dass sich der Unfall bei der Querung der Fahrbahn im Bereich des Hohefeld-Privatweges ereignete. Hier befindet sich eine Fußgängerlichtsignalanlage, die eigentlich ein sicheres Queren ermöglichen sollte. Nach Aussage der Polizei stehen die beiden o. g. Unfälle jedoch in keinem Zusammenhang zu o. g. Unfallhäufungsstelle.

Unfallhäufungen im Bereich zwischen Ehlegrund und Zum Waldsee hängen möglicherweise mit der Spurzusammenführung ggf. in Verbindung mit zu hohen Geschwindigkeiten zusammen.

4. Bessere Ausleuchtung der Kreuzungsbereiche.

Nach Überprüfung der Beleuchtung vor Ort wurde festgestellt, dass die Beleuchtung der Kreuzungen der Berliner Chaussee ausreichend ist.

5. Stärkere Trennung des südlichen Randbereichs von der Kfz-Fahrbahn (z. B. Poller, mindestens Rüttelstreifen).

Parallel zur Berliner Chaussee verläuft max. 240 m entfernt auf der Südseite der Radweg auf der Kanonenbahn. Dadurch, dass viele Radfahrer diesen benutzen, ist der Radweg an der Berliner Chaussee nur schwach frequentiert. Als zweite Möglichkeit wäre ein Rüttelstreifen als Markierung denkbar.

Weiterhin käme der Einbau von Leitboys als preiswerte und wirksame Variante im Vergleich zum Neubau eines Gehweges infrage. Diese sind max. 0,25 -1,00 m hoch. Hierdurch entsteht eine noch klarere Abtrennung des Rad- und Fußverkehrs von der Fahrbahn. Als langfristige Varianten kämen der Bau von Leitplanken bzw. der Bau eines gemeinsamen Rad-/Gehweges in Betracht, die jedoch derzeit nicht geplant sind.

Die angegebenen baulichen Maßnahmen können nicht kurzfristig umgesetzt werden. Aufgrund der angespannten Haushaltslage müssen diese entsprechend dem Kostenrahmen eingeplant werden.

6. Rote-Ampel-Blitzanlage

Die Rotlichtüberwachung liegt in der Hoheit der Polizei. Solche Anlagen sind derzeit nicht geplant, da es keine Auffälligkeiten im Zusammenhang mit Rotlichtverstößen gibt.

7. Häufigere Geschwindigkeitskontrollen

Die Verkehrsüberwachung führt seit dem 18.04.2023 verstärkt Geschwindigkeitsüberwachungen in dem relevanten Abschnitt der Berliner Chaussee/B1 durch. Seitdem ist das Ordnungsamt dort mindestens einmal wöchentlich im Einsatz und wird diesen erhöhten Überwachungsdruck auch weiterhin aufrechterhalten, bis eine Akzeptanz der auf 50 km/h reduzierten Höchstgeschwindigkeit erreicht wurde.

8. Aufstellen von Schildern mit dem Hinweis auf einen Schulweg

Da es sich hier nicht um einen Schulweg im unmittelbaren Umfeld einer Schule handelt, ist diese Beschilderung nicht begründet. Mit dieser Betrachtungsweise sind alle Straßen, Wege und Plätze „Schulwege“, da im gesamten Stadtgebiet Schulkinder leben.

9. Schnelle Umsetzung weiterer Maßnahmen, die im Rahmen der von der Oberbürgermeisterin veranlassten Prüfung als besonders effektiv eingeschätzt werden.“

- kurzfristig:

- Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h auf 50 km/h (im Ostabschnitt beidseitig der Berliner Chaussee bereits erfolgt).
- Durchführung von aktuellen Verkehrszählungen (könnte Herbst 2023 eingetaktet werden) als Grundlage weiterer Entscheidungen.

- langfristig:

- Vorgesehen ist der barrierefreie Ausbau der Haltestellen Friedensweiler, Stadion Neue Welt, Hohefeld-Privatweg, An der Lake gemäß Beschluss-Nr. 1248-041(VII)21 zur DS0280/21 (Magdeburger Standard - Prioritätenliste - Herstellung barrierefreier Bushaltestellen), jedoch erst ab 2049; hierbei wird die Ausbauform der Bushaltestellen geprüft (am Fahrbahnrand, Busbucht), inkl. Prüfung weiterer erforderlicher Querungsstellen an

den Haltestellen (z. B. als Fahrbahnteiler) komplette Umplanung des Straßenraumes ist bisher nicht vorgesehen.

Diese Stellungnahme ist im Zusammenwirken mit dem Fachbereich Bürgerservice und Ordnungsamt erstellt worden.

Rehbaum